13. Rheinland-Pfalz-Open in Neuwied/Engers

„Offizielle Meisterschaft des Schachbundes Rheinland-Pfalz“

FM Lukas Winterberg ist RLP-Meister 2023 – GM Li Min Peng gewinnt das Open

Mit insgesamt 150 Teilnehmern durften die zahlreichen Besucher spannende Schachpartien in Neuwied bei dem 13. Rheinland-Pfalz-Open beobachten. Das Feld war breit gestreut. Der jüngste Teilnehmer war gerade einmal sechs Jahre alt und der älteste etwa 85 Jahre; Schach ist eben ein generationsübergreifender Sport!

Am Ende gab es natürlich auch einen Sieger: Lukas Winterberg vom SC Heimbach-Weis/Neuwied darf sich RLP-Meister 2023 nennen. Glückwunsch!

Zum Turnier:

GM Li Min Peng hat in der letzten Runde nichts mehr anbrennen lassen und ist nach einem Sieg gegen FM Bernhard Stillger Sieger des 13. Rheinland-Pfalz-Opens. FM Lukas Winterberg vom gastgebenden SC Heimbach-Weis/Neuwied hat sich durch einen Sieg gegen Oleg Iolis den zweiten Platz und damit die Rheinland-Pfalz-Meisterschaft gesichert. Er wird den Schachbund Rheinland-Pfalz im August in Ostfildern-Ruit bei den Deutschen Einzelmeisterschaften vertreten.

Bei den Frauen konnte sich Christina Marx (Hillscheid) durch einen Sieg gegen Valerie Melnikov noch auf Platz 1 spielen. Zweite – nur durch einen halben Wertungspunkt getrennt – wurde Madeleine Schardt aus dem hessischen Niederbrechen.

Bei der Siegerehrung würdigte Landesspielleiter Gregor Johann auch den SC Remagen-Sinzig, der am Vortag in Dinslaken als erstes Team aus Rheinland-Pfalz die Deutsche Mannschaftsblitzmeisterschaft gewonnen hatte.

Der erste Vorsitzende des SC Heimbach-Weis/Neuwied, Christian Fink, dankte allen Helferinnen und Helfern sowie SBRP-Schatzmeister Wolfgang Cleve-Prinz für die Organisation der Live-Übertragung und dem Schiedsrichterteam Sandra Schmidt, Peter Hoffmann und Gregor Johann.

v. l. n. r.: Rheinland-Pfalz-Meister FM Lukas Winterberg (2.), GM Li Min Peng (1.), FM Christian Polster (3.) (Fotos: Sandra Schmidt)

Siegerinnen der Frauenwertung: Christina Marx (links, 1.), Madeleine Schardt

Er kündigte an, dass das Rheinland-Pfalz-Open auch in den kommenden Jahren in Neuwied geplant ist. 2024 soll die Veranstaltung in der neu renovierten Sporthalle im Stadtteil Heimbach-Weis stattfinden.

Der Schachbund Rheinland-Pfalz bedankt sich bei Christian Fink und dem Team des SC Heimbach-Weis/Neuwied für die gelungene Ausrichtung und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit.

Gregor Johann,
SBRP-Landesspielleiter (Einzel)

Rg.		Name	Land	Punkte	Bh.	Verein
1	GM	Peng Li Min	UKR	6,5	30	Sfr. Bad Emstal/Wolfhagen
2	FM	Winterberg, Lukas	GER	6	29,5	SC Heimbach-Weis/Neuwied
3	FM	Polster, Christian	GER	6	28	HSK Lister Turm
4		Latzke, Boris	GER	6	27	SK Bebenhausen 1992
5		Ronge, Tim	GER	6	27	SC Heimbach-Weis/Neuwied
6		Chassard, Cedric	GER	5,5	30	SC Caissa Schwarzenbach
7	FM	Stillger, Bernhard	GER	5,5	29,5	SV Mülheim-Nord 1931
8		Bärwinkel, Tobias	GER	5,5	29	SV Worms 1878
9		Du Maire, Jerome	GER	5,5	29	SG Trier 1877
10		Commercon, Simon	GER	5,5	28	SG Speyer-Schwegenheim 2012

insgesamt 150 Teilnehmer

Die letzte Partie des RLP-Opens: Pal Surany (rechts) gibt die Partie mit T+S vs. T+B schließlich remis. (Fotos: Sandra Schmidt)

Die Siegerpokale im Überblick

Riyanna Müller droht zu ziehen.

RLP-Blitzmeisterin Anissimova und RLP-Blitzmeister Schenderowitsch

Schreiben des SBRP-Landesspielleiters (Mannschaft) Norbert Kugel

Zu Beginn der Saison 24/25 wird die Reform der Zweiten Schachbundesligen in Kraft treten. Aus den bisherigen vier Staffeln mit jeweils zehn Teams wird es dann nur noch zwei Staffeln mit jeweils zwölf Teams geben.

Im Zuge dieser Reform soll auch die Oberliga Südwest reformiert werden.

Unsere bisherige Oberliga wird mit dem Hessischen Schachverband zu einer „neuen Oberliga Südwest“ zusammengelegt, die dann einen gemeinsamen Aufsteiger in die Zweite Bundesliga stellen wird.

Die Gespräche zwischen den drei Landesverbänden zeigen allerdings noch kein endgültiges Ergebnis. Daher haben die drei Präsidenten (Hessen/RLP/Saarland) verabredet, den Status quo auch in die Saison 24/25 zu übernehmen.

Für die Oberliga bedeutet dies, dass die Zahl der Absteiger in der kommenden Saison sich ‚nur‘ aus der Zahl der Absteiger aus der Zweiten Bundesliga ableitet. Wegen der ‚Oberliga-Zusammenlegung‘ gibt es 23/24 noch keine Abstiege.

Ich hoffe, dass wir ab der Saison 25/26 mit einer gemeinsamen Oberliga Südwest zusammen mit Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland starten können.

Zu Ihrer Information anbei die Vereinbarung der drei Präsidenten der Landesverbände Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland:

Übergangsregelung für die Oberliga Südwest 2024/25

Da es noch keine endgültige Übereinstimmung für die neue Oberliga Südwest 2024/25 gibt, aber die Vereine Planungssicherheit in Hinblick auf die Anzahl der Absteiger aus den Oberligen der Saison 2023/24 benötigen, wurde in einer Videokonferenz der Präsidenten der beteiligten Landesverbände Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland am 25.06.2023 Folgendes festgelegt:

- Es wird in der Saison 2024/25 für die neue Oberliga Südwest zwei Staffeln geben.
- Eine Staffel wird aus den Vereinen der Verbände RLP und Saarland gebildet, die andere Staffel aus den Vereinen des Verbandes Hessen.
- Die Anzahl ihrer Staffel (und die daraus resultierende Anzahl der Absteiger aus der Oberliga der Saison 2023/24) legt RLP und Saarland bzw. Hessen in eigener Verantwortung fest.
- Der Aufsteiger in die Zweite Bundesliga wird in einem Stichkampf zwischen den Meistern der beiden Staffeln der Saison 2024/25 ermittelt.

Die weitere Ausgestaltung der Oberliga Südwest über die oben genannten Festlegungen hinaus wird noch erfolgen.

Wolfgang Bender (Saarländischer Schachverband),
Andreas Filmann (Hessischer Schachverband),
Achim Schmitt (Schachbund Rheinland-Pfalz)

Mariya Anissimova und FM Michael Schenderowitsch sind RLP-Blitzmeister

Im Bürgerhaus in Kettig fanden am Wochenende des 25./26. Juni die Blitz- und Schnellschachmeisterschaften 2023 des Schachbundes Rheinland-Pfalz statt. Bei der Blitzmeisterschaft trat Titelverteidiger Martin Heider nicht mehr an. Dafür war der Sieger der Schnellschachmeisterschaft vom Vortag, FM Rick Frischmann (Schott Mainz), wieder am Start. Der mehrfache saarländische Blitzmeister erwischte jedoch einen gebrauchten Tag und spielte weit entfernt von seiner Bestform, griff allerdings in der letzten Runde noch ins Titelrennen ein. Vor dieser 19. und letzten Runde standen IM Karl-Jasmin Muranyi, FM Michael Schenderowitsch und FM Pascal Karsay punktgleich an der Tabellenspitze. Alle drei hatten in der Schlussrunde starke Gegner. Muranyi unterlag Schnellschachmeister Frischmann, Karsay zog gegen FM Pascal Barzen den Kürzeren und so ebnete der neuen Vereinskollege Michael Schenderowitsch (Remis gegen FM Torsten Lang aus Landau) den Weg zu seinem ersten Rheinland-Pfalz-Titel im Blitzschach. Muranyi sicherte sich als Zweiter die Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft. Bei den Frauen waren dieses Mal zwölf Spielerinnen am Start, was für dieses Turnier einen neuen Rekord bedeutet. Titelverteidigerin Mariya Anissimova gab nur ein Remis ab und konnte souverän ihren Titel verteidigen. Die weiteren Plätze belegten Lena Kalina und Sabrina Ley.

Der Schachbund Rheinland-Pfalz bedankt sich beim SC Kettig für die gelungene Ausrichtung der Meisterschaft, bei George Bruziks und Ulrich Christoffel für die Live-Übertragung und bei IA Sandra Schmidt für die Mitarbeit in der Turnierleitung sowie die Fotos.

Gregor Johann, Landesspielleiter (Einzel)

v.l.n.r. IM Karl-Jasmin Muranyi (2.), FM Michael Schenderowitsch (1.), FM Pascal Karsay (3.)

v.l.n.r. Lena Kalina (2.), Mariya Anissimova (1.), Sabrina Ley (3.), Referentin für Frauenschach Dr. Sanja Perovic-Ottstadt

RLP-Schnellschachmeisterschaft: Mariya Anissimova und FM Rick Frischmann sind RLP-Meister

Im Bürgerhaus in Kettig fanden am Wochenende des 24./25. Juni die Blitz- und Schnellschachmeisterschaften 2023 des Schachbundes Rheinland-Pfalz statt. Bei der Schnellschachmeisterschaft trat Titelverteidiger Martin Heider nicht mehr an. Dafür war mit FM Rick Frischmann, der vom saarländischen Schwarzenbach zu Schott Mainz gewechselt war, ein neues Gesicht am Start. Der frisch gebackene Rheinland-Pfalz-Meister FM Lukas Winterberg nahm den Schwung vom RLP-Open mit, gewann die ersten fünf Runden und hatte einen ganzen Punkt Vorsprung. Dieser ging in der sechsten Runde verloren, als Winterberg mit Weiß gegen FM Rick Frischmann verlor. Vor der letzten Runde hatte neben den punktgleichen Winterberg und Frischmann auch der 1,5 Punkte dahinter liegende FM Pascal Barzen noch Siegchancen. Rick Frischmann legte mit einem Sieg gegen FM Roland Ollenberger vor. Pascal Barzen siegte ebenfalls und so musste Lukas Winterberg gegen IM Karl-Jasmin Muranyi voll punkten, um noch eine Siegchance zu haben. In schlechterer Stellung konnte er allerdings nur noch das Remis retten. Somit ist Rick Frischmann neuer RLP-Schnellschachmeister. Als Vizemeister löste Pascal Barzen das zweite Ticket für die Deutsche Schnellschachmeisterschaft im November in Dinkelsbühl. Winterberg und Muranyi belegten die Plätze 3 und 4. Bei den Frauen waren dieses Mal neun Spielerinnen am Start. Nach einem vierten Platz 2021 und der Vizemeisterschaft 2022 gewann Mariiya Anissimova dieses Mal den Titel. Sie musste zwar gegen Titelverteidigerin Lena Mader in der vierten Runde eine Niederlage einstecken, gewann aber alle anderen Partien und hatte am Ende einen halben Punkt Vorsprung vor Riyanna Müller und Estelle Morio. Lena Mader holte zwar 50 % gegen die drei Erstplatzierten, verlor aber gegen Christina Marx und Anke Orschiedt und erreichte nur Platz 4.

Der Schachbund Rheinland-Pfalz bedankt sich beim SC Kettig für die gelungene Ausrichtung der Meisterschaft, bei George Bruziks für die Live-Übertragung und bei IA Sandra Schmidt für die Mitarbeit in der Turnierleitung sowie die Fotos.

Gregor Johann, Landesspielleiter (Einzel)

v.l.n.r.: FM Lukas Winterberg (3.), FM Rick Frischmann (1.), FM Pascal Barzen (2.)

v.l.n.r.: Riyanna Müller (2.), Mariya Anissimova (1.), Estelle Morio (3.), Frauenreferentin Sanja Perovic-Ottstadt